

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Nutzen Sie zur Anmeldung bitte den beiliegenden Antwortbogen. Anmeldungen sind auch via Internet möglich. Solange Platz im Tagungszentrum ist, werden Anmeldungen entgegengenommen. Bitte melden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse schnellstmöglich an.

Hotelvermittlung:

Congress & Tourismus Zentrale
Am Congress Centrum
97070 Würzburg
Telefon 09 31-37 23 35 oder 37 23 35
Telefax 09 31-37 36 52
E-Mail: tourismus@Wuerzburg.de
Internet: www.wuerzburg.de

Stichwort bei der Zimmerreservierung:

39. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreises
der CDU/CSU

Tagungsbeitrag: 15

Tagungsadresse:
Congress Centrum Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Tagungsbüro:

Eingangsbereich des Foyers

Öffnungszeiten:

Freitag, 10. 5., 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 11. 5., 8.30 – 14.30 Uhr

Tagungsleitung:

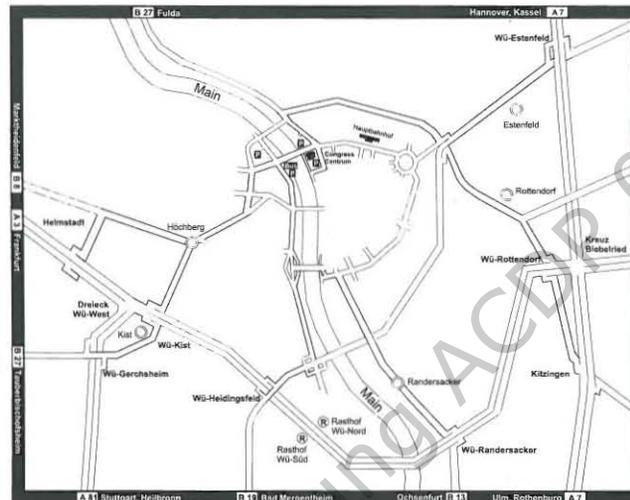
Dr. Bernhard Felmberg, Silke Adam

Organisatorische Rückfragen an:

Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU
Bundesgeschäftsstelle der CDU
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin
Tel.: 030-22070-432
Fax: 030-22070-436
E-mail: eak@cdu.de
Internet: www.evangelischer-arbeitskreis.de

ANREISE

Ihr Weg zum Congress Centrum Würzburg



Hinweis für Bahnfahrer:

Ab Hauptbahnhof erreichen Sie das Congress Centrum entweder mit der Staßenbahn Linie 2, Zellerau, bis zur Haltestelle „Alter Kragen“ oder zu Fuß über den Röntgenring ca. 1 km= 15 Minuten.

Hinweis für PKW-Fahrer:

Parkmöglichkeiten: 300 Tiefgaragenplätze
Parkplätze CCW I und II: Parkplatz Viehmarktplatz,
Parkplatz Talavera

Öffentlicher Nahverkehr:

Straßenbahnlinien: 2 und 4, Haltestelle: Congress Centrum



50 JAHRE EAK

„GERECHTIGKEIT GESTALTEN“

10./11. MAI 2002 IN WÜRZBURG

50 JAHRE



EVANGELISCHER
ARBEITSKREIS
DER CDU/CSU

1952-2002

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Evangelische Arbeitskreises der CDU/CSU (EAK) wird im 50. Jahr seines Bestehens, dem Jubiläumsjahr, seine Bundestagung in der alten Residenzstadt Würzburg abhalten. Die 39. Bundestagung steht unter dem Leitwort „GERECHTIGKEIT GESTALTEN!“

„GERECHTIGKEIT“ ist gerade für uns evangelische Christen ein wichtiger Begriff. Im Neuen Testament von Paulus dargelegt, war es später Martin Luther, der „GOTT“, „GLAUBE“ und „GERECHTIGKEIT“ neu verknüpfte.

Wie aber sieht es mit der Gerechtigkeit zwischen uns Menschen im 21. Jahrhundert aus? Sind wir mit den Entwicklungen in unserem Land diesbezüglich zufrieden?

Wird z.B. Familien die Aufmerksamkeit geschenkt und die Unterstützung zuteil, die sie benötigen und die sie verdienen?

Ist unser Gesundheitswesen heute noch wirklich gerecht, oder ist bald Gesundheit, sind bald gute Ärzte und eine intensive Pflege nur noch für Wohlhabende erschwinglich?

Bietet unser Bildungssystem noch gerechte Startchancen für Jugendliche?

Müssen wir nicht endlich unser Steuersystem so verändern, dass wieder Gerechtigkeit und Ausgleich hergestellt wird? Wie gehen wir mit der Zuwanderung um?

Als Christen, die in Politik und Kirche Verantwortung tragen, wollen wir diese Themen in Würzburg intensiv und ausführlich diskutieren.

Der Kanzlerkandidat von CDU und CSU, Bayerns Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, wird über die Neugestaltung von Gerechtigkeit als politische Herausforderung für die CDU/CSU sprechen.

Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg und der Bayerische Staatsminister des Innern, Dr. Günther Beckstein werden über den Beitrag der Kirchen bei der Lösung der Gerechtigkeitsfrage diskutieren.

Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Kommen. Gerade in diesem Wahljahr ist es entscheidend, dass wir uns den Themen stellen, die bereits unsere nahe Zukunft bestimmen werden.



Jochen Borchert, MdB
Bundesvorsitzender des
Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU

PROGRAMM

Freitag, 10. Mai 2002

- 14.00 Uhr Eröffnung der 39. Bundestagung im Franconia-Saal des Congress Centrum, Würzburg
Jochen Borchert, MdB
Bundesvorsitzender des EAK der CDU/CSU
Grüßwort Dr. Ingo Friedrich, MdEP
Landesvorsitzender des EAK der CSU
Grüßwort Pia Beckmann,
Oberbürgermeisterin der Stadt Würzburg
- 15.00–16.30 Uhr 3 Arbeitsgruppen zu den Themengebieten Familie, Bildung und Gesundheit
1. Arbeitsgruppe
„GERECHTER UMGANG MIT FAMILIEN“
Referentin: Prof. Dr. Maria Böhmer, MdB
Moderation: Ilse Falk, MdB
Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
2. Arbeitsgruppe
„EIN GERECHTES GESUNDHEITSSYSTEM“
Referent: Dr. Hans Geisler,
Sächsischer Staatsminister für Soziales,
Gesundheit, Jugend und Familie, MdL
Moderation: Dieter Hackler,
Bundesbeauftragter für den Zivildienst
3. Arbeitsgruppe
„BEDINGUNGEN EINER ZUKUNFTS-
GERECHTEN BILDUNG“
Referent: Alois Glück, MdL
Fraktionsvorsitzender der CSU
im Bayerischen Landtag
Moderation: Karin Wolff,
Hessische Kultusministerin, MdL
- 17.00–18.30 Uhr ÖFFENTLICHE KUNDGEBUNG
DR. EDMUND STOIBER
Bayerischer Ministerpräsident und
Kanzlerkandidat der CDU/CSU
„GERECHTIGKEIT ALS POLITISCHE
HERAUSFORDERUNG“
- 18.30–19.30 Uhr Abendessen

PROGRAMM

- 20.00–21.30 Uhr THEOLOGISCHES ABENDGESPRÄCH
im Congress Centrum
„SPÜRSINN FÜR GERECHTIGKEITSLÜCKEN?! –
DER BEITRAG DER KIRCHEN IN DER
GERECHTIGKEITSDISKUSSION“
Referenten: Bischof Prof. Dr. Wolfgang
Huber, Ev. Kirche Berlin-Brandenburg,
Dr. Günther Beckstein, Bayerischer
Staatsminister des Innern, MdL
Moderation: Dr. Ingo Friedrich, MdEP
Stellvertretender CSU-Parteivorsitzender,
Vizepräsident des Europäischen Parlaments
- 21.45 Uhr EMPFANG DER OBERBÜRGERMEISTERIN
DER STADT WÜRZBURG IM WÜRZBURGER
RATHAUS (Die Einlasskarte zum Empfang
der Oberbürgermeisterin erhalten Sie in
Würzburg im Tagungsbüro mit den
Tagungsunterlagen)

Samstag, 11. Mai 2002

- 8.30–9.15 Uhr GOTTESDIENST IN DER ST. JOHANNISKIRCHE
Dekan Dr. Breitenbach
- 10.00–11.30 Uhr Vortrag und Diskussion
„STEUERGERECHTIGKEIT IN DEUTSCHLAND“
Referent: Prof. Dr. Paul Kirchhof,
Bundesverfassungsrichter a. D.
- 11.45–13.00 Uhr Mittagessen
- 13.00–13.15 Uhr Begrüßung
Jochen Borchert, MdB
Bundesvorsitzender des EAK der CDU/CSU
- 13.15–14.30 Uhr ÖFFENTLICHE KUNDGEBUNG
PETER MÜLLER
Ministerpräsident des Saarlandes und
Landesvorsitzender der CDU-Saar
„UNSER ZIEL – EINE GERECHTE GESTALTUNG
DER ZUWANDERUNG“
- 14.30 Uhr Schlusswort Jochen Borchert, MdB
Bundesvorsitzender des EAK der CDU/CSU

Änderungen vorbehalten.

Wittenberger Erklärung

Als Christen auf dem Weg in das geeinte Europa

In Wittenberg, dem Ort, von dem die reformatorische Bewegung Martin Luthers ausging, die einen wesentlichen Beitrag zum modernen Staatsverständnis geleistet, die durch die Sprache unserem Volk die wichtigste Grundlage der Gemeinsamkeit gegeben hat, dessen Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen gegen alles totalitäre Denken steht, stellt sich der EAK den Aufgaben, die durch die Überwindung des Ost-West-Gegensatzes, durch die wiedergewonnene staatliche Einheit und durch die Einigung Europas uns herausfordern.

Überall in Osteuropa haben die Menschen und nicht zuletzt die Christen dank ihres Mutes und Willens die Idee der Freiheit und der Demokratie gegen Unterdrückung und Unrecht durchgesetzt.

Zwei Jahre nach der Wiedervereinigung ist der Prozeß des Zusammenwachsens aber noch nicht abgeschlossen. Denn der Aufbau einer sozialen Marktwirtschaft braucht Zeit. Wir wissen um die Sorgen der Menschen, die den Verlust ihres Arbeitsplatzes fürchten, die die Zukunft ihrer Familie im Ungewissen sehen und die Mühe haben, sich in einem veränderten Alltag zurecht zu finden. Hier ist unsere Solidarität gefordert, damit es weiter aufwärts gehen kann.

Die deutsche Einheit wäre ohne die sich vollziehende Einigung Europas nicht möglich gewesen. Erst die Integration in die europäische Staatengemeinschaft hat alte Gegensätze überwunden. Nun müssen wir die Chancen, die das geeinte Europa allen Völkern unseres Kontinentes bietet, begreifen und nutzen.

Wir wollen mehr als die wirtschaftliche und finanzpolitische Einheit Europas. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien führen uns drastisch vor Augen, daß wir dringend eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik brauchen.

Der Evangelische Arbeitskreis der CDU/CSU baut bei der Gestaltung des künftigen Europas auf die Mitwirkung der christlichen Kirchen. Die Kirchen können Brücken sein zwischen allen Menschen. Mehr denn je brauchen wir darum den Dialog zwischen katholischen und evangelischen und orthodoxen Christen.

Die ökumenische Verständigung in Europa ist für das friedliche Zusammenleben auf unserem Kontinent notwendig, sie ist auch unabdingbare Voraussetzung für die Zusammenarbeit in der weltweiten Ökumene und die Lösung der Probleme in der Dritten Welt.

In Dankbarkeit erinnern wir uns an die vierzig Jahre Arbeit im EAK und das gute Miteinander von evangelischen und katholischen Christen in der Union. In ökumenischer Offenheit werden wir uns weiterhin einsetzen für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Gemeinsam wollen wir die Chance nutzen, ein freies und veröhntes Europa zu schaffen, und laden alle ein, daran mit-zuwirken!